Zeitschrift: Archäologie Graubünden. Sonderheft
Herausgeber: Archäologischer Dienst Graubünden
Band: 1 (2012)

Vorwort: Vorwort zur 1. und 2. Auflage (2010)
Autor: Della Casa, Philippe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

zur 1. und 2. Auflage (2010)

In der Zeit vor 7000 bis 9000 Jahren erfuhr Europa eine seiner grundlegendsten kulturellen Umwälzungen. Die Jahrhunderttausende alte Tradition wildbeuterischer Lebensweise wurde gebrochen und durch eine auf Ackerbau und Viehzucht basierende Kultur ersetzt. Die Alpen wurden vergleichsweise spät von dieser Entwicklung betroffen, und das kulturelle Erbe aus jener Übergangszeit ist dünn gesät. Trotzdem können wir zu Recht annehmen, dass sich innerhalb eines längeren Zeitraumes letzte Jäger und Sammlerinnen und erste Ackerbäuerinnen und Viehzüchter abgelöst haben, ja, sich vielleicht sogar begegnet sind. Die Ausstellung handelt von diesem Prozess der Begegnung und Ablösung und von der Art und Weise, wie archäologisch Forschende der Frühzeit der Alpen begegnen – mit weit reichenden Fragestellungen, modernsten Methoden und erstaunlichen Resultaten. Über die Anziehungskraft, die die Bergwelt auf ihre frühesten Bewohner ausgeübt haben mag, können wir nur mutmassen. Ungebrochen ist jedenfalls die Faszination der Berge auf die Forscherinnen und Forscher und sie spornt an, über die Grenzen der verschiedensten Fächer hinaus sich zu vernetzen und miteinander zu arbeiten. Die Ausstellung und das Begleitheft «Letzte Jäger, erste Hirten» zeigen diese Vielfalt in exemplarischer Form und lassen das Publikum die Begeisterung der Wissenschaftler spüren.

Prof. Dr. Philippe Della Casa, Vorstand Abteilung Ur- und Frühgeschichte, Universität Zürich